

1.1.3 Cockpit-Systeme für das Automobil: Produkte deutscher Ingenieurskunst

Dipl.-Ing. **Klaus Dieter Frers**,
Vorstandsvorsitzender der paragon AG,
Delbrück



Der Wirtschaftsstandort Deutschland ist besser als der Ruf, der ihm mancherorts vorausseilt. Trotz vergleichsweise hoher Lohnkosten und einem leider nur begrenzten Angebot an qualifizierten Ingenieuren lassen sich zwischen Nordsee und Alpen sehr wohl innovative Projekte realisieren, wenn man die richtige Strategie verfolgt und auch als Arbeitgeber entsprechende Attraktivität besitzt. Als langjähriger Direktlieferant der Automobilindustrie verfolgt die paragon AG konsequent eine weltweit einmalige Marketing-Idee: Mit Hilfe des neuen deutschen Sportwagens Artega GT, der ab Mitte 2008 in einem neuen Autowerk in Delbrück/Westfalen nach modernsten industriellen Prozessen vom Band laufen wird, beschleunigen wir die Höherpositionierung zum Systempartner vieler Hersteller.

Wachstumsstory mit klarem F & E-Schwerpunkt

Die Erfolgsstory von paragon begann 1988. Im Güterschuppen des früheren Delbrücker Bahnhofs bestückten wir im Kundenauftrag erste Leiterplatten für unterschiedliche Anwendungsbereiche. Dabei verfolgten wir eine klare Strategie: Gemäß dem Firmennamen „paragon“ (altenglisch: Vorbild, Muster) bauten wir eine „mustergültige Produktion“ für elektronische Baugruppen auf.

Wie vielleicht kein zweites Unternehmen in Deutschland prägte paragon in der Folgezeit den Trend zum Outsourcing der Elektronikproduktion mit. Die nunmehr 20-jährige Elektronikkompetenz ist noch heute eine zentrale Basis für den Unternehmenserfolg. Wir verstehen Elektronik – und nutzen diese Kompetenz für immer mehr Produkte, die den Insassen das Autofahren getreu unserer Maxime „auto. wohlfühlen. paragon“ so angenehm wie möglich machen.



Der Sportwagen Artega GT: Rollende Visitenkarte der paragon AG, Delbrück

In mehreren Schritten hat sich paragon aus bescheidenen Anfängen zu einem etablierten Direktlieferanten der Automobilindustrie mit weltweitem Aktionsradius entwickelt. Der Weg verlief vom Auftragsfertiger über Produkte auf Basis von Lizenzen bis hin zu Eigenprodukten auf der selbst geschaffenen Grundlage von Hochtechnologie. Ein entscheidender Erfolgsfaktor ist die eigene Forschung & Entwicklung, dessen Stellenwert sich auch am finanziellen Engagement (rund 10 Prozent vom Umsatz) festmachen lässt.

Die Wachstumsgeschichte von paragon hängt mit vielen Innovationen nicht nur auf der Produktebene zusammen. In der ersten Phase der Unternehmensentwicklung realisierten wir als Pionier bezüglich des Outsourcings von Industrie-Elektronik die Dienstleistung aus einer Hand – vom Einkauf der Bauteile über die Produktion bis hin zur Qualitätskontrolle und zur Just-in-time-Lieferung beim Kunden.

Das Fertigen von Produkten für Andere stellte uns auf Dauer allerdings nicht zufrieden. Unsere Fähigkeiten in der Fertigung passten exzellent zu Sensoren für die Automobilindustrie – der Anfang für eigene Produkte war gemacht. Mit dem Luftgütesensor AQS®, den wir bis heute ständig verfeinert und mit mehr Funktionen versehen haben, gelang uns der Durchbruch im Auto. Kurz darauf nahmen wir die Produktion von Bedienelementen auf, nur ein Jahr später folgten erste Patente in der Kommunikationselektronik. Mit den Qualitätsnormen ISO 9001, VDA 6.1 und QS 9000 erreichten wir Weltstandard.

Das zusätzliche Kapital durch den Börsengang im Jahr 2000 haben wir unter anderem für gezielte Akquisitionen verwendet, mit denen wir zusätzliche Produkte in benachbarten Bereichen (Anzeige- und Bediensysteme sowie Car Media Systeme) erschlossen haben. Durch Synergien zwischen Produktgruppen schufen unsere Ingenieure immer neue Lösungen, die bei den Herstellern auf großes Interesse stießen. So reifte paragon zu einem breit aufgestellten Hersteller von Komponenten und Modulen für das Automobil.

Im Unterschied zu anderen Unternehmen, die sich mit ihrer Rolle als Spezialanbieter einzelner Produkte zufrieden geben, treibt paragon die eigene Entwicklung weiter voran. Das Ziel ist klar abgesteckt: Unsere Kompetenzen im Bereich der Klimasysteme, Anzeige- und Bediensysteme sowie Car Media Systeme wollen wir nutzen, um noch mehr paragon ins Automobil zu bringen.

Höherpositionierung zum Systempartner als Herausforderung

Logische Konsequenz der ersten zwei Jahrzehnte ist, dass das Produktportfolio von paragon um komplexere und höherwertigere Systeme ergänzt wird. Um das Vertrauen der automobilen Kunden in die eigene Leistungsfähigkeit zu festigen, muss man Gesamtfahrzeug-Kompetenz erlangen und nachweisen. Dieses Know-how ist schließlich auch die Voraussetzung, um Teilsysteme besser verstehen zu können. Erst durch das bessere Erkennen der Bedürfnisse der Konsumenten kann man die Innovationen schöpfen, die das Wachstum beflügeln.

Die bloße Entwicklung eines Showcars erschien uns dafür nicht genug. Wir wollten beweisen, dass wir auch komplexe Systeme in die Serie überführen können. So initiierte paragon im Jahr 2006 den neuen deutschen Sportwagen Artega GT, bei dem alle Innenraumsysteme von einem Unternehmen - natürlich paragon - kommen, was weltweit unerreicht ist. Das Echo bei der Weltpremiere auf dem Autosalon 2007 in Genf war überwältigend: Viele Hersteller klopfen uns mit ehrlicher Anerkennung auf die Schultern und erhöhten im Gegenzug ihre Aufgeschlossenheit im Hinblick auf einen Ausbau der Partnerschaft.

Schrittweise werden die drei Automotive-Segmente noch stärker zusammenarbeiten. Um die Schlagkraft zu erhöhen, fassen wir die Entwicklungskapazitäten an den Standorten Delbrück und Cadolzburg stärker zusammen. Durch die Bildung gemeinsamer, Standort-übergreifender Teams ermöglichen wir neue, höherwertige Produkte mit Blick auf die Mensch-Maschine-Schnittstelle. Dadurch bildet sich die interne Struktur von paragon neu: Zukünftig teilen wir auf in die Divisionen Cockpit-Systeme und Sensorik/Aktorik.

Am Beispiel der Headunit integra - also der zentralen Bedieneinheit - für den Artega GT haben wir bereits gezeigt, was durch die Bündelung der Kompetenzen aus den drei Bereichen entstehen kann. Unsere ganzheitlichen Lösungen bieten den Fahrzeuginsassen sicht- und erlebbaren Bedienkomfort.

Der Entwicklungsschwerpunkt bei Cockpit-Systemen liegt auf Lösungen, die intuitive und zentrale Bedienung vereinen. Dieser Ansatz umfasst vor allem die Veredelung von Oberflächen hinsichtlich Wertanmutung, Beleuchtung, Anzeigen und Haptik. Aber auch die Vereinfachung der Benutzerführung durch neue Anzeigetechnologien, klare Bedienlogik und sinnvolle Menüführung haben wir im Fokus. Beispielhafte Produkte in dieser Division sind Multifunktionslenkräder, Anzeigesysteme, Bediengeräte und Connectivity, also die Integration mobiler Geräte.



Das Artega-Cockpit mit den paragon-Komponenten (weltweit einmalig: alle Cockpit-Systeme kommen von nur einem Lieferanten - paragon!)

Daneben konzentrieren wir auch die Aktivitäten in dem ebenfalls wachstumsstarken Bereich der Sensorik/Aktorik. Hierzu zählen wir unter anderem Klimasensoren, Klimaaktoren, Powertrain & Chassis, Schrittmotoren und Mikrofone.

Mit diesen Maßnahmen nutzt paragon den Trend zur Höherwertigkeit im Auto. Die Zukunft des Automobils in Deutschland, in Europa und auch in anderen Ländern der Erde liegt m.E. nicht in Billig-Fahrzeugen. Mit unseren Systemen kommen wir den Bedürfnissen der Fahrzeuginsassen perfekt entgegen. Gesundheit, Sicherheit und Komfort bleiben die Megatrends, die wir mitprägen wollen.

Der Effekt aus dem Artega-Projekt ist bereits jetzt spürbar: Man traut uns zu, immer mehr Teile der automobilen Wertschöpfungskette zu übernehmen. Was im Regelfall viele Jahre dauert, können wir mit dem Artega GT als rollender Visitenkarte deutlich beschleunigen.

Das weltweite Interesse an dem Artega-Projekt trägt zur deutlich gestiegenen Wahrnehmung von paragon auch bei den Herstellern bei. Renommiertere Medien wie die „Frankfurter Allgemeine Zeitung“, das „Handelsblatt“, die „Süddeutsche Zeitung“, der „Stern“, „Spiegel Online“ oder „auto, motor & sport“ berichteten bereits über unseren außergewöhnlichen Weg. Überschriften wie „Schöner fahren“, „Autozulieferer mit viel Tempo“, „Trendsetter, nicht Mitläufer“ oder „Westfälisches Meisterstück“ zeigen, dass unsere Botschaft angekommen ist.

Konsequente Fortsetzung der Innovationspolitik

Die bisherige Entwicklung von paragon war nur möglich, weil wir stets konsequent unsere Linie verfolgt haben. Dabei ist eins klar: Zu Allererst verstehen wir uns als Ingenieursfirma. Die Ursprünge finden sich noch heute an den entscheidenden Stellen im Unternehmen. Unsere Forschung & Entwicklung ist das „Herz“ und die Triebfeder von paragon.

Die Aufwendungen für F & E erreichten im Geschäftsjahr mit 10,7 Millionen Euro erneut einen beeindruckenden Wert, der 9,8 % vom Umsatz ausmacht. Der Anteil der F & E-Mitarbeiter (91) an der Gesamtbelegschaft (594) ist mit 15,3 % nicht weniger bedeutend. Dank der vorhandenen Ingenieurskompetenz und kontinuierlich weiterer Einstellungen, die wir vornehmen werden, wird sich die Erfolgsstory mit gleicher Dynamik fortsetzen.

Modernste Forschungs- und Laboreinrichtungen an den Standorten Delbrück und Cadolzburg bieten optimale Voraussetzungen, um unsere Pipeline mit neuen Produkten zu füllen und unsere Position als Innovationsführer weiter auszubauen. Schon heute sind wir weltweit die Nr. 1 bei Lösungen für Luftqualität im Automobil, konnten uns einen anerkannten Tier 1-Status bei den Automobilherstellern erarbeiten und verfügen über einen erheblichen Entwicklungsvorsprung bei Car Media Systemen.

Innovationen wie das AQI®-System zur aktiven Luftverbesserung, das Gurtmikrofon belt-mic® zur Optimierung der Sprachqualität im Innenraum oder das im Innenspiegel integrierte Navigationssystem MirrorPilot® zur Verbesserung der Sicherheit beim Fahren sind nur eine Beispiele für die Entwicklungskompetenz. Zahlreiche Weltneuheiten werden wir in den Jahren 2008, 2009 und 2010 in verschiedene Plattformen und Modelle bringen – viele Ideen für die Zeit danach liegen ebenfalls bereits vor.

Das Artega-Projekt hat den Entwicklungshorizont bei paragon erheblich vergrößert und gleichzeitig die Teamarbeit entscheidend gefördert. Damit haben wir die internen Strukturen geschaffen, um neben unseren bewährten Komponenten und Modulen auch den Einstieg in die Systemwelt mit nachhaltigem Erfolg zu bewältigen. Auf die automobilen Megatrends – bessere Bedienbarkeit, Integration mobiler Geräte sowie die Optimierung von Gesundheit und Komfort – sind wir optimal ausgerichtet.